

Isabel Beuter

Aufbau der „European Platform of Women Scientists“ hat begonnen

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS an der Universität Bonn wurde von der Europäischen Kommission mit dem Aufbau der „European Platform of Women Scientists“ beauftragt. Für die Aufbauphase stehen in Form eines Projektes innerhalb des 6. Europäischen Forschungsrahmenprogramms zwei Millionen Euro zur Verfügung, um die sich das CEWS erfolgreich beworben hat.

Für die Europäische Kommission ist eine gleichrangige Beteiligung von Frauen in Wissenschaft und Forschung eine wichtige Zielsetzung, um auf diese Art europaweit Forschungsexzellenz zu sichern. Die Zusammenarbeit in Netzwerken, wie sie durch die European Platform of Women Scientists EPWS gefördert wird, ist dabei ein effektiver Weg, um Wissenschaftlerinnen zu fördern und ihrer politischen Einflussnahme mehr Gewicht zu verleihen.

Dabei stützt sich die EPWS auf eine breit angelegte Definition von Wissenschaft, die alle Fachrichtungen umfasst.

Die Idee des „Networking the networks“

Die European Platform of Women Scientists EPWS soll die Arbeit zahlreicher nationaler und internationaler Netzwerke für Wissenschaftlerinnen im Sinne eines „Networking the Networks“ unterstützen. Zugleich zielt die Plattform darauf, den Wissenschaftlerinnen ihre Einwirkungsmöglichkeiten in der europäischen Wissenschaftspolitik-Debatte zu verdeutlichen und durch eine Bündelung der Kräfte diese Möglichkeiten auch umfassend zu nutzen. Zielgruppe sind damit in erster Linie bereits agierende Netzwerke für und von Wissenschaftlerinnen. Darüber hinaus werden einzelne Wissenschaftlerinnen angesprochen, die sich vernetzen möchten oder Informationen über ihre bestehenden Netzwerke hinaus suchen. Um von Beginn an zahlreiche Netzwerke einzubinden, hat das CEWS schon in der Antragsphase hochrangige Wissenschaftlerinnen aus den europäischen Partnerländern für die Mitwirkung in einem Founding Board gewonnen. Zu ihnen gehört auch die Geschäftsführerin des CEWS und Leiterin des Projektes, Dr. Brigitte Mühlenbruch.

Die European Platform of Women Scientists stützt sich auf drei Pfeiler: ein Sekretariat mit Sitz in

Kontakt und Information

Isabel Beuter
 Kompetenzzentrum Frauen in
 Wissenschaft und Forschung
 CEWS
 Universität Bonn
 Poppelsdorfer Allee 15
 53115 Bonn
 Tel: (0228) 734831
 Fax: (0228) 734840
 ibeuter@cews.uni-bonn.de
 www.cews.org

oder
 European Platform of Women
 Scientists
 Frau Dorothee Kreuzer
 Project Coordination
 Manager
 Rue de Trône 98
 c/o Helmholtz Gemeinschaft
 B 1050 Brüssel
 Tel: +32 (0) 2 5000 977
 Fax: +32 (0) 2 5000 980
 Dorothee.Kreuzer@helmholtz.de
 www.epws.org

Brüssel, eine Mitgliederorganisation und eine elektronische Kommunikationsplattform. Bis dauerhafte Büros angemietet sind, ist die EPWS in einem Gästebüro der Helmholtz-Gemeinschaft in unmittelbarer Nähe der Europäischen Kommission untergebracht. Dorothee Kreuzer betreut und koordiniert von dort das Projekt für die ersten Monate bis zur erfolgreichen Rekrutierung einer Generalsekretärin und eines Teams für das Sekretariat. Anfang April fand das erste Treffen des Founding Boards in Brüssel statt. Hier wurden die rechtlichen Grundlagen der Plattform sowie inhaltliche Fragen, z. B. zu künftigen Kommunikationsformen, geklärt. Da die Wissenschaftlerinnen und ihre Netzwerke auf ganz Europa verteilt sind, soll eine elektronische Kommunikations- und Informationsplattform die kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglichen und unterstützen. Diese Plattform wird nun in enger Zusammenarbeit mit dem Founding Board und dem CEWS von der Arbeitsgruppe Digitale Medien in der Bildung an der Universität Bremen unter der Leitung von Professorin Heidi Schelhowe entwickelt.

Weiterer Grundpfeiler der European Platform of Women Scientists ist eine gemeinnützige Mitgliederorganisation nach belgischem Recht, in der sich Netzwerke, individuelle Mitglieder und unterstützende Organisationen zusammen schließen. Die erste Generalversammlung dieser neu zu grün-

denden Organisation ist für Ende 2005 vorgesehen.

Die nächsten Schritte

Bis zur ersten Generalversammlung müssen weitere rechtliche, inhaltliche und personelle Vorbereitungen getroffen werden. Neben den Abstimmungen zur Satzung betreffen diese vor allem die Rekrutierung des festen Personals, das im Brüsseler Sekretariat der European Platform of Women Scientists arbeiten wird. Als Vorstufe der elektronischen Plattform wurde zunächst ein einfacher Internetauftritt gestaltet. Erste Informationen, auch zur Entstehungsgeschichte des Projektes, sind ab sofort unter www.epws.org abrufbar.

Interessierte Netzwerke und Wissenschaftlerinnen haben hier auch die Möglichkeit, sich für ein Newsletter-Abonnement einzutragen, um über neue Entwicklungen informiert zu werden.

Der Erfolg der European Platform wird letztlich davon abhängen, Netzwerke und einzelne Wissenschaftlerinnen aktiv in die Arbeit einzubinden. Nach Gründung der Mitgliederorganisation Ende des Jahres sind hierfür thematische Komitees vorgesehen, die sich z. B. mit der wissenschaftspolitischen Debatte in Europa, der Förderung von Wissenschaftlerinnen oder den Erfolgsfaktoren von Netzwerkarbeit befassen.

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub

universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/73187

URN: urn:nbn:de:hbz:464-20201029-114158-6



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.